

Von A nach B – Anleitung zum selber durchführen

Inhalt:

Dieser Workshop widmet sich dem Themenbereich 'Mobilität/Verkehr'. Die Schüler_innen identifizieren Gründe für Mobilität und erkennen anhand eigener Überlegungen zu einer potentiellen Klassenfahrt, welche Beweggründe für die Wahl eines Verkehrsmittels entscheidend sind und welche Verkehrsmittel welche Klimabilanz aufweisen. Schließlich bewerten und diskutieren sie, welche Beispielklassenfahrten bezüglich CO₂-Emissionen in den Bereich 'Luxus-Emission' oder 'notwendige Emission' gehören.

Ablauf:

Leiten Sie die Unterrichtseinheit ein: „Heute geht es um Mobilität. Warum sind Menschen unterwegs? Warum müssen Sie von einem Ort zu einem anderen?“ Die SuS nennen meistens: zur Schule, Arbeit, Freizeit, zum Shoppen, Freunde besuchen, zum Sport – und: Urlaub.

Dies ist die Überleitung zum weiteren Arbeitsauftrag bezüglich einer fiktiven Klassenfahrt:

"Stellt euch vor, in einem halben Jahr dürft ihr eine Klassenfahrt unternehmen und ihr dürft entscheiden, wohin die Reise geht. Ihr überlegt euch das in Vierergruppen."

Verteilen Sie das Aufgabenblatt (Download-Datei ‚Klassenfahrt‘) an Ihre SuS: Die SuS sollen sich im Raum verteilen und jeweils in Vierergruppen die vier Fragen beantworten und auf bunte Moderationskarten (oder ggf. auf ‚normale‘ Zettel) schreiben.

1. BLAUE KARTE:

Für welches Reiseziel entscheidet ihr euch?

2. ROTE KARTE:

Warum wollt ihr an diesen Ort? Was genau wollt ihr dort machen?

3. GELBE KARTE:

Wie wollt ihr euer Reiseziel erreichen? Welches Verkehrsmittel benutzt ihr?

4. GRÜNE KARTE:

Was ist an eurem Verkehrsmittel besser als an anderen Verkehrsmitteln, die ihr vielleicht auch nutzen könntet?

Bei der anschließenden Vorstellung der Kleingruppenarbeit nennen die Schüler_innen bei den Gründen für die Wahl ihres Verkehrsmittels verschiedene Argumente: Finanzen, Zeit, Bequemlichkeit und praktische Erwägungen. Falls der Aspekt 'Umwelt' genannt wird, können Sie hier zum Themenbereich Klimawandel überleiten. Andernfalls können Sie selbst die SuS darauf hinweisen.

Fragen Sie Ihre SuS, welches Verkehrsmittel denn ihrer Meinung nach für das Klima am besten / am schlechtesten ist.

Anschließend kann es zum Verkehrsmittelvergleich kommen. (Hierbei handelt es sich um die Mitmachaktion, die beim Workshop 'temperaTOUR' eingesetzt wird.) Dabei wird nicht berechnet, wie viel CO₂ je Strecke ausgestoßen wird, sondern, wie weit wir mit den 4 Verkehrsmitteln Auto, Reisebus, Fernzug und Flugzeug reisen können, wenn wir für jedes Verkehrsmittel pro Person ein halbes Gramm CO₂ ansetzen.

Hierfür benötigen Sie Material, z.B. Maßbänder, die Sie in die richtigen Längen 16,13 m, 10,87 m, 3,62 m und 1,40 m schneiden. Oder Sie nehmen rot-weißes Absperrband, das Sie z.B. auf Papprollen von Toiletten- oder Küchenpapier kleben und wickeln. Vier SuS stellen sich mit den je nach Verkehrsmittel beschrifteten Maßbändern an eine Startlinie. Vier weitere SuS ziehen die Schnüre heraus. Die SuS können sich dabei zur besseren Sichtbarkeit Schilder mit den Aufschriften 'Flugzeug', 'Reisebus', 'Auto' und 'Fernzug' umhängen.

"Wir vergleichen jetzt mal, wie viele Treibhausgase durch die Reise mit den verschiedenen Verkehrsmitteln freigesetzt werden. Wir machen das so: Es geht um ein halbes Gramm CO₂. Wie weit kommt man mit einem halben Gramm CO₂, wenn man den Bus oder den Zug oder das Auto oder das Flugzeug nimmt."

Nach dieser Beteiligungsaktion kann noch auf die Ergebnisse eingegangen werden: Beim Flugzeug ist entscheidend, dass das enorme Gewicht eines Flugzeugs, das in 10 000 Meter Höhe gebracht werden muss, dazu beiträgt, dass extrem viel Kerosin benötigt wird. Zusätzlich ist bedeutsam, dass Flugzeuge viel warmen Wasserdampf ausstoßen (Kondensstreifen). Da der Wasserdampf in ca. 10 Kilometern Höhe ausgestoßen wird, ist die Wirkung noch viel stärker. Hier kann ggf. auf die Einführung in Klima und natürlichen Treibhauseffekt verwiesen werden.

Nachdem Ihre SuS festgestellt haben, dass Flugzeuge (die die SuS für ihre fiktiven Klassenfahrten vermutlich am häufigsten ausgesucht haben) sehr klimaschädlich sind, kann nun das Thema Klassenfahrt erneut aufgegriffen werden, indem die SuS reale Beispiele von Klassenfahrten nach Klimaverträglichkeit bewerten sollen. Dies tun sie, indem sie z.B. für Klassenfahrten zu unterschiedlich entfernten Reisezielen und mit verschiedenen Verkehrsmitteln angeben sollen, ob die jeweilige Klassenfahrt eher in den Bereich Luxus-Emission oder in die Kategorie Notwendigkeit (unter der Voraussetzung, dass es ein Anrecht auf eine Klassenfahrt gibt) gehört. Hieraus können sich angeregte Diskussionen über die Problematik des Klimawandels und die eigenen Handlungsmöglichkeiten ergeben. Hierfür können Sie die Beispiele in der Datei 'Klassenfahrten – Luxus- oder notwendige Emissionen' nutzen oder eigene Beispiele recherchieren.